

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen-Post

Sonntag, 31.05.2026

Nr. 147 | Jahrgang Nr. 13



Führung und Besichtigung des Steinbruchs in Starkenbach
Foto: WU/23.05.26

Bildtolen - Post

Liebe Leserinnen und Leser

Während man in früheren Jahren im Mai doch mal kühlere, ja sogar tiefe Temperaturen erlebte, so war dies nur anfangs Monat der Fall. Das änderte sich jedoch gewaltig gegen Ende Monat mit Temperaturen gegen 30 Grad und dies auf 1'000 Metern über Meer. Dass dies künftig die Regel sein wird, damit muss man wohl als Folge des Klimawandels rechnen.

Im Mai war wieder einiges los. Ich konnte eine ganze Anzahl Berichte schreiben und kann euch mit neuen Informationen bedienen. Das eine oder andere Thema ist vielleicht bereits bekannt, trotzdem hoffe ich, dass ihr Neuigkeiten lesen könnt. Dazu wünsche ich viel Vergnügen.

Der Newsletter kommt diesmal ein paar Tage später als gewohnt. Mir war es leider nicht möglich auf Monatsende die Bildtolen-Post auf der Webseite aufzuschalten.

Mit lieben Grüßen

Matthias

P.S.:

- Weitere Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen.
- *Kursiv: aus Quellen direkt übernommen*

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt Ende Juni 2026

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

1. proTOGGENBURG.ch

Ein Ziel des Vereins der Zweitwohnungsbesitzenden ist es den *Mitgliedern mit Veranstaltungen aller Art interessante Erfahrungen zu vermitteln. So z.B. bei Treffen mit dem lokalen Gewerbe, an Themenanlässen zu Energiefragen, sportlichen Events, Kulturanlässen usw.*

So hat der Verein eine exklusive Führung und Besichtigung des Steinbruchs in Starkenbach organisiert. Nach einem Hin und Her auf kantonaler Ebene wurde schliesslich im November 2024 die Steinbruch Starkenbach AG gegründet. Diese ist zu 100 Prozent im Besitz des Kantons. Mit Martin Holenweg übernahm eine erfahrene Führungspersönlichkeit den Vorsitz des Verwaltungsrats. Er führte die Besucherinnen und Besucher persönlich durch den Steinbruch. In seinen Ausführungen skizzierte er die kommenden Jahre als Phase gezielter Modernisierung und Investition. Der aktuell laufende Übergangsbetrieb soll schrittweise zu einem leistungsfähigen Vollbetrieb weiterentwickelt werden. Geplant sind unter anderem die Erneuerung des Maschinenparks und umfangreiche bauliche Anpassungen, um den langfristigen Abbau von hochwertigem Hartgestein sicherzustellen.

Wie er mit einem Schmunzeln sagte, sei der Verwaltungsrat mit fünf (!) Personen, darunter Fachleuten wie ein Geologe, eine Finanzfachmann, ein Marketingspezialist usw. besetzt. Der Verwaltungsrat führe momentan eigentlich den Betrieb. Angestellt in der Firma seien aktuell lediglich 2-3 (!) Personen.

Nach einem grossen Investitionsvorhaben soll sich das aber ändern. Geplant ist eine massive Steigerung des Abbaus. Die Konzession wurde neu erteilt und läuft auf 60 Jahre, danach gibt es nochmals eine Frist von weiteren 60 Jahren für die Wiederaufschüttung mit ausschliesslich unverschmutztem Bauschutt.

Weitere ausführlichen Informationen findet man hier: [Steinbruch Starkenbach](#)



Foto WU / 23.05.26

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Baubewilligungen April

Quelle: Gemeinde

Insgesamt 18 Bewilligungen konnten erteilt werden. Sechs davon betrafen energietechnische Projekte. Zudem wurden vier Platzierungen für «Mitfahrbänkli» erteilt. Diese werden an folgenden Standorten zu stehen kommen: Kirchplatz Alt St.Johann, Chüeboden, Scharten und Ruhmatt.

2. Aus dem Geschäftsbericht von Toggenburg Tourismus

Im Geschäftsbericht 2025 weist der neue Präsident, Bruno Fläcklin, auf die Veränderungen hin, die es im letzten Jahre gegeben hat. Der Wechsel im Präsidium und die Ankündigung vom Geschäftsführer, Christian Gressbach, dass er das Unternehmen verlassen werde, brachten kurzfristig eine Unsicherheit, aber auch eine Chance für neue Ideen und neue Wege. Toggenburg Tourismus ist sich bewusst, dass man für eine gesamtheitliche Wahrnehmung des Angebots zuständig ist und dass jeder Leistungsträger seinen Input ins Gesamte liefern muss. Die neue Geschäftsführerin, Rebecca Scheidegger, wird ab Juni 2026 ihre Aufgabe antreten. Aus dem Bericht habe ich noch folgende interessante Zahl entnommen:

- 2,13 Tage verweilt der Gast im Toggenburg.
Der Durchschnitt in der Schweiz liegt bei 1.98 Tagen.

3. Mitfahrbänkli

Quelle: TT 09.05.26

Die Gemeinde hat die Baubewilligungen für weitere Mitfahrbänkli im letzten Monat erteilt. Siehe dazu obigen Artikel 1. Nun ist klar, wer diese liefert. Es ist die Gemeinde Ebnat-Kappel. Wie Christoph Kauz, Geschäftsführer Energietal Toggenburg, mitteilt, wurde diese Mitfahrgelegenheit in Ebnat-Kappel eher wenig benutzt. Anders sehe es in Wildhaus – Alt St.Johann aus. Hier sei die Nutzung eher durch Freizeitgäste und Touristen.

4. Geld aus dem Lotteriefonds

Quelle: TT 09.05.26

Die Regierung gibt regelmässig Gelder aus dem Lotteriefonds frei. Diesmal sollen knapp 90 Projekte mit etwas über neun Millionen Franken unterstützt werden. Der Kantonsrat wird im Sommer über die Vorhaben entscheiden. Im Toggenburg sollen unter anderem folgende Projekte unterstützt werden:

- Stiftung Zukunft Bahnhof Lichtensteig
- Geo-Erlebniswelt der Bergbahnen Wildhaus
- Klangwelt: Resonanzzentrum

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Churfirstentour

In der letzten Bildtolen-Post war eine Exkursionskarte mit Erläuterungen abgebildet. Nun hat mir der Bildtolen-Leser D.P. berichtet, dass er die meisten der beschriebenen Wanderungen gemacht habe. So war er Ende April auf einer gewaltigen Tour, die ihn vom Chüeboden via Sellamatt – Stöfeli auf den Chäserrugg führte. Keinen Menschen habe er oben angetroffen, dafür zwei Schneehühner. Weiter führte ihn die Wanderung über den Hinterrugg - Ruestel – Unterwasser zurück zum Chüeboden. Acht (!) Stunden war er unterwegs und wie er schreibt, seien solche Touren für ihn durchaus normal.



Was mich zudem beeindruckt, sind die zoologischen und botanischen Kenntnisse von D.P. Blühende Pestwurz, Zahnwurz und Silberblatt habe man sehen können, von den unzähligen Krokussen ganz zu schweigen. Sogar erste Enziane waren auszumachen.



Als Neuentdeckung habe er Steinfliegen auf den Chäserrugg-Schneeflächen entdecken können.

Und was natürlich nicht fehlen darf, sind traumhafte Aussichten. Hier auf die Churfirsten und Walensee vom Chäserrugg aus.



Alle Fotos von P.D.

2. Tour de Suisse im Obertoggenburg

Für die Radsportfreunde gilt es den 19. Juni 2026 zu planen. Dann nämlich führt die diesjährige «TdS Men» vom Start in Bad Ragaz (13:45) nach Wildhaus – Unterwasser – Neu St. Johann über die Schwägalp nach Altstätten zurück nach Bad Ragaz. Die Zielankunft ist etwas um 17:45 Uhr.

3. Die Stickerei im Toggenburg

Quelle: TT 30.04.26

Dass im Mittelalter bis in die jüngste Zeit die Textilbranche eine wichtige Rolle in der Ostschweiz spielte – auch im Toggenburg – ist hinlänglich bekannt. Von der Leinenindustrie über die Baumwollindustrie bis zur weltbekannten St.Galler-Stickerei war die Textilindustrie ein sehr bedeutender Faktor. Die Stickerei hatte ihre goldenen Zeiten von 1850 bis zum Beginn des ersten Weltkriegs 1914. Danach fiel sie in eine Krise, die bis etwa 1950 dauerte. Die Verlagerung von Grossaufträgen nach Asien und eine Spezialisierung der schweizerischen Produktion auf hochwertige Stickereien waren die Folge.

In der Blütezeit soll es etwa 20'000 Stickmaschinen in der Ostschweiz gegeben haben. Mit der Krise wurden zahlreiche Maschinen verschrotet und auch das Know-How von Stickerinnen und Stickern ging fast gänzlich verloren.

Und doch gibt es einen Lichtblick. Der 90-jährige Bernhard Hollenstein in Ehratsrick (Dreien Gde. Mosnang) hat sein ganzes Leben mit diesem Metier verbracht. Auf verschiedenen historischen Maschinen stickt er noch heute. Nun kann Bernhard Hollenstein sein Wissen an Monika Bollhalder aus Unterwasser weitergeben. Sie gilt als eine der letzten Wissensträgerinnen, arbeitete sich doch früher für verschiedene Betriebe. Und auch eine nächste Generation steht bereit. Seine Enkelin, die Holzbildhauerin Christina Hollenstein und seine Tochter Luzi Hollenstein, haben sich bei Bernhard Hollenstein eingearbeitet und wollen das Kunsthandwerk in Dreien weiterhin am Leben erhalten.

Wer weiss, vielleicht gibt es einmal einen Tag der offenen Tür, wo man dies alles besichtigen kann.

4. Simon Ammann

Quelle: Medien

Bekanntlich hat Swiss Ski Simon Ammann für die Olympischen Spiele 2026 aufgrund zu wenig guter Leistungen nicht aufgeboten. Nun hat aber Swiss Ski ihn für die nächste Saison zurück ins A-Kader der Skispringer aufgenommen. Dem Nationalteam gehört jedoch einzig Gregor Deschwanden an.

5. 860 ist grösser als 720

Quelle: TT 12.05.26

Wie schwierig es ist, Schülerzahlen zu prognostizieren, zeigt das Beispiel der neuen Kantonschule in Wattwil. Ab diesem Sommer werden dort die Schülerinnen und Schüler einziehen. Als das Schulhaus im Jahr 2018 geplant wurde, ging man von einer Schülerzahl von 720 aus. Dies wurde damals aufgrund der statistischen Entwicklung und der Quote der Maturanden festgelegt. Nun sind es 860! Das Bundesamt für Statistik geht für den Kanton St.Gallen zwar von einer allmählichen Abflachung aus; aktuell steigen zwar die Zahlen immer noch leicht. Sobald der definitive Stundenplan vorliegt, kann entschieden werden, ob zusätzliche Räume andernorts notwendig sein werden.

6. Kampf gegen die asiatische Hornisse

Quelle: Medien/Gde.

Die Asiatische Hornisse breitet sich in der Schweiz exponentiell aus. Während im Jahr 2023 deren 222 Nester gemeldet wurde, waren es Ende 2025 bereits 3033 Nester. Diese invasive Art ist eine Gefahr für die einheimische Insektenwelt, aber nicht nur: bei derart ansteigenden Zahlen entwickelt sie sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Die öffentliche Sicherheit im Siedlungsraum ist gefährdet und zunehmend entstehen auch Probleme für die Landwirtschaft durch Schäden an Obstkulturen.

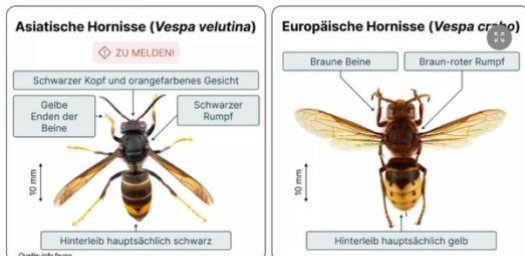


Bild: zvg/infofauna

Die Asiatische Hornisse baut ihre Primärnester oft in Bodennähe, in Hecken oder an Gebäuden. Diese Nester sind jetzt noch klein, wachsen aber zunehmend. Werden ihre Nester gestört, reagiert sie äusserst aggressiv, was bei Schulhäusern oder Spielplätzen für Kinder, in Hecken für Gärtner/-innen oder an Gebäuden für Mitarbeitende der Werkdienste gefährlich werden kann. Später im

Jahr zieht die Asiatische Hornisse im Regelfall in ein Sekundärnest um, das hoch in den Bäumen liegt und kaum auffindbar ist. Je früher wir die Primärnester finden und entfernen, desto weniger können sich die Hornissen im Herbst vermehren und ausbreiten. Sichtungen sind zu melden an: www.asiatischehornisse.ch

7. «Schrottliegenschaften»

Quelle: TT 12.05.26

Prominent steht an der Kreuzung Wilerstrasse – Poststrasse in Wattwil das Hotel Toggenburg. Seit wann es leer steht, weiss ich nicht; aber sicher schon längere Zeit. Denkmalgeschützte Liegenschaften führen immer wieder zu langwierigen Auseinandersetzungen zwischen Eigentümern und Behörden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Schutzverordnungen der Gemeinden unterschiedlich sind und zudem von kantonalen Gesetzen abweichen. Aus diesem Grund hat eine politische Partei eine Petition gestartet, um gegen diese Situation vorzugehen. Wie der Präsident dieser Partei aussagt, sei es selbstverständlich, dass wirklich schützenswerte Objekte erhalten werden sollen. Weiter wäre es sinnvoll, wenn für das ganze Toggenburg diese Bauten nach Qualität, Architektur und Wert einheitlich verglichen würden. Dies an die Hand zu nehmen sei Sache der Regionsorganisation Toggenburg. Diese Organisation ist für die Raumplanung von acht der total zehn politischen Gemeinden zuständig.

Link zur online-Petition: [Gegen Schrottliegenschaften](#)

8. Toggenburger Magazin

Quelle: Ausgabe Mai/Juni 2026

Im neusten Magazin wird berichtet über:

- Toggenburger Frauennetzwerk «Frieda»
- Mit Ski und Seil auf Frühlingstour
- Familienname Zwingli
- Bleiker Sportwaffen
- Toggenburger Haus in Oberhelfenswil
- Wanderung im Raum Bütschwil – Mosnang – Dietfurt
- und vieles mehr.

9. Effizienter Umgang mit Steuergeldern

Quelle: TT 11.05.26

Die Universität Bern hat in einer Studie ein «Effizienz-Ranking» bezüglich des Umgangs mit Steuergeldern erstellt. Dabei schneiden die Gemeinden im Toggenburg unterschiedlich ab. Wildhaus – Alt St.Johann erhielt dabei die Note «schwach». Ich habe die Studie gelesen und komme zum gleichen Ergebnis wie der Gemeindepräsident, Thomas Diezig. Verschiedene Faktoren wurden gar nicht oder nicht korrekt berücksichtigt.

- Eine Gemeinde mit einem Zweitwohnungsanteil von 65 Prozent erhält von dessen Eigentümern keine Primärsteuern.
- Die Gemeinde mit einem grossen Strassennetz in z.T. alpiner Landschaft hat grössere Aufwendung im Strassenunterhalt als eine Gemeinde im Flachland.
- Weiter gibt es im schulischen Bereich Auslagen wie z.B. einem Schulbus, den Gemeinden mit einem ausgebauten ÖV-Netz nicht haben.
- Die Beurteilung der Dienstleistungen finde ich aus meinen persönlichen Erfahrungen komplett daneben: *«Alltägliche Dienstleistungen wie Registrierungen und Genehmigungen werden in Wildhaus – Alt St.Johann weniger effizient ausgeführt als in den meisten anderen Gemeinden»*. Hierzu noch eine Erklärung. Die Ausgaben hierfür wurden unter anderem in Beziehung zur Bevölkerungsanzahl gesetzt. Und da sind auch die Aufwände für die Zweitheimischen nicht berücksichtigt worden.
- Einen positiven Aspekt habe ich dennoch gelesen: *«Wildhaus – Alt St.Johann verfügt über **sehr solide finanzielle Reserven**, um schwierige Zeiten zu bewältigen.»*

Die Studie ist bei mir da gelandet, wo sie wohl hingehört: In den Papierkorb!

10. Fine to dine / Leben & Genuss

Quelle: Beilage Toggenburger Tagblatt

Zweimal pro Jahr liegt dem Toggenburger Tagblatt ein Magazin bei zum Thema «fine to dine». Da werden Top-Restaurants aus der Ostschweiz recht ausführlich präsentiert. Zum Blättern, Entdecken und vormerken finde ich dieses Magazin recht praktisch.

FINE TO DINE ist eine führende Plattform für Kommunikation, Marketing und Gutscheine rund um Gastronomie, Hotellerie, Feinkost und Kulinarik.

Wer die vollständige Auswahl aller FINE TO DINE-Partnerbetriebe sucht, findet sie unter diesem Link: www.finetodine.ch. Im obersten Toggenburg sind Stump's Alpenrose, Sternen und Säntis Lodge zu finden.

Eine weitere Verlagsbeilage vom 8.5.26 des «Toggenburger Tagblatt» ist «Leben & Genuss in der Ostschweiz». Hier findet man lesenswerte Artikel zu Themen wie Baumpflege, Jodeln als Kulturgut, Velowegen und natürlich zahlreiche Tipps zu Kulinarik, usw.

Link für Bezug: aboservice@chmedia.ch

11. Jagdstatistik

Quelle: TT 16.5.26

Jeweils im Frühjahr veröffentlicht das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen die Zahlen zur vergangenen Jagdsaison.

In der Region Wil – Toggenburg liegen Rehe mit total 1573 Abschüssen an der Spitze, gefolgt von Rothirschen mit 172 Abschüssen. Massgebend ist dabei die Abschussplanung. Diese gibt vor, wie viele Tiere einer Art zu erlegen sind. Dabei werden nicht nur die Jagdzahlen berücksichtigt, sondern auch Fallwild und Raubtierrisse. Im letzten Jahr ist die Planung für Rehe um 13 Prozent übertroffen worden und für Gämse lag die Bilanz 28 Prozent darunter.

Im Strassenverkehr waren Rehe besonders oft in Unfälle verwickelt, nämlich in 343 Fällen.

Hier folgt an zweiter Stelle der Fuchs mit 264 Fällen. Mehr Informationen: [Jagdstatistik 2025](#)

12. Entschleunigen pur mit kulinarischem Genuss

Quelle: [Kutschenfahrt](#)

Durch einen Artikel im Toggenburger Tagblatt bin ich auf das Unternehmen «Kutschenfahrten Scherrer» in Dietfurt aufmerksam geworden. So stellt sich die Familie auf der Webseite vor:

Wir sind eine aufgestellte Bauernfamilie, die für Sie Kutschenfahrten unternimmt. Wir fahren mit der Kutsche durch die wunderschöne Landschaft, während Sie gemütlich ein Käsefondue oder einen Grillplausch geniessen können. Für spezielle Anlässe bieten wir Ihnen unsere Postkutsche "Helvetia" oder den Landauer "Sissi" an. Die Kutschen werden von unseren Schweizer Freibergern oder den edlen Lipizzanern gezogen. Das Familienunternehmen wird seit ca. 25 Jahren von Sandro Scherrer geführt und hat sich im Laufe der Jahre zu Ihrem Ansprechpartner für Kutschenfahrten aller Art entwickelt. Lassen Sie sich inspirieren von unseren verschiedenen Kutschen und Angeboten.

Das Angebot umfasst Eintagesfahrten bis zu mehreren Tagen. So führt als Beispiel eine viertägige Reise von Dietfurt – Wildhaus -Wangs – Weesen zurück nach Dietfurt. Bis zu acht Personen haben Platz. Diese Reise kostet pro Person 1'250 Franken ohne Übernachtung und Verpflegung. Eine eintägige Rundreise im Gebiet Bendel kostet bei Vollbelegung 180 Franken (ohne Verpflegung).

Alles zu diesen Kutschenfahrt findet man unter obigem Link.

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Solide Wintersaison

TT 31.03.26

Laut dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der BBW, Urs Gantenbein, konnte den Gästen dank technischer Beschneidung, welche in diesem niederschlagsarmen Winter absolut notwendig war, durchwegs ein gutes Pistenangebot gemacht werden.

Die Bergbahnen starteten am 23. Mai 2026 mit dem Wochenendbetrieb und bei guten Verhältnissen den täglichen Sommerbetrieb.

2. Weniger Gäste auf den Bergbahnen in der Ostschweiz

Quelle: News SBS

Während die Schweizer Bergbahnen auf einen insgesamt guten Winter zurückblicken können – trotz schwierigem Saisonstart –, gerieten die Bahnen in der Ostschweiz unter Druck. Laut dem Verband Seilbahnen Schweiz SBS sind die Ersteintritte in der Ostschweiz um neun Prozent gegenüber dem Vorwinter zurückgegangen. Dies sei der stärkste Rückgang aller Schweizer Regionen. Im Vergleich dazu hat das Wallis um zwei Prozent zugelegt. Dies mag wohl auch damit zusammenhängen, dass Gebiete um 1'500 m ü. M. stärkere Rückgänge zu verzeichnen haben als solche im Bereich von 2'000 m ü. M. und höher.

3. Es fehlen 600'000 Franken

Quelle: TT 15.05.26

Vor 115 Jahren wurde die Selunbahn als Transportmittel für die Landwirte gebaut. Aktuell werden pro Sommer rund 100'000 Liter Milch von der Alp nach Starkenbach transportiert. Vor 40 Jahren wurde die Bahn komplett saniert und ist seither auch für den Publikumsverkehr zugelassen. In Stosszeiten steht man bis zu zwei Stunden an. Ins Alter gekommen steht nun schon seit einiger Zeit eine grosse Sanierung an. Es wird mit einer Investition von gegen 1,5 Millionen Franken gerechnet. Der Betriebsleiter und Landwirt, Jürg Ammann, hat sich Unterstützung vom Gemeindepräsidenten Kilian Looser geholt. Wie Ammann sagt, habe er die Arbeit in diesem Zusammenhang unterschätzt und sei deshalb froh, um die Unterstützung von Kilian Looser. Trotz möglicher Unterstützung durch Bund, Kanton und Gemeinde sowie der Patenschaft Berggemeinden, fehlen aktuell immer noch rund 600'000 Franken. Die Sanierung muss deshalb auf das nächste Jahr verschoben werden. Dies auch weil das notwendige Material über sechs Monate im Voraus bestellt werden muss.

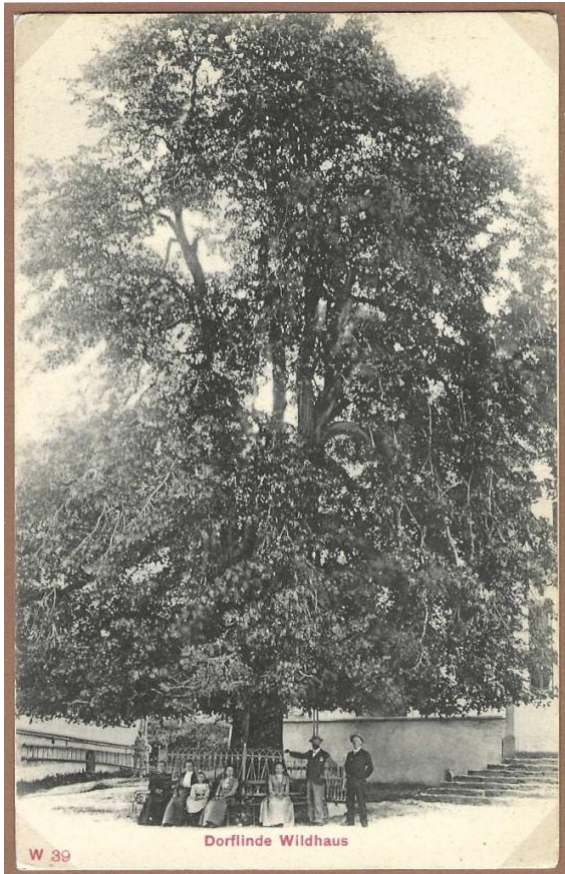
Die Bahn wird den Betrieb am 1. Juni aufnehmen und fährt dann bis im Oktober.

E. Kultur

1. Irgendwann hat alles ein Ende!

Autor: B. Anderhalden

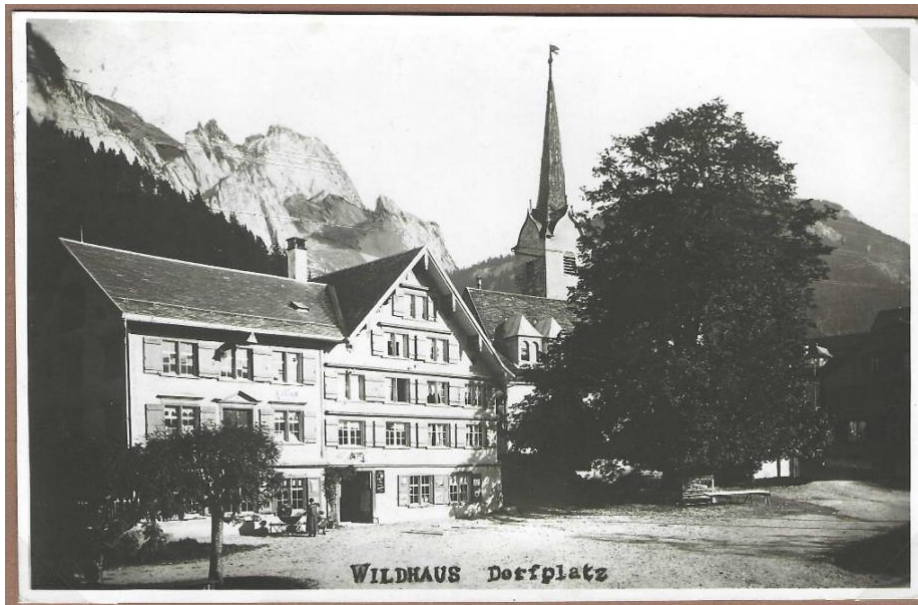
Sie gehörte zirka 200 Jahre zum Dorfbild und plötzlich ist sie nicht mehr da. Die Linde auf dem Dorfplatz musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden. So mancher Schwatz wurde unter diesem Baum abgehalten. Wie viele Paare haben sich darunter wohl das erste Mal geküsst?



Kartengruss nach
St.Gallen
am 15. 8. 1907



Gruss nach Buchs
am 15. 8.1903



*Grüsse nach
Zürich
am 17. 6. 1923*



*Kartengruss nach
St.Gallen
am 29. 5. 1907*



*Grüsse nach
Zürich
am 18. 7. 1935*



*Kartengruss nach
St.Gallen
am 15. 3. 1921*



*Grüsse nach
Belgien
am 23. 3. 1932*



*Kartengruss nach
Holland
am 14. 3. 1936*

2. «Schlusspurt zum Finanzierungsziel»

Quelle: TT 23.05.26

Als ich diese Schlagzeile las, fragte ich mich, ob man dies nicht mit drei s schreiben muss. Als ich dann den Artikel zu lesen angefangen habe, freute ich mich zunächst riesig. Ich erhielt den Eindruck, dass das Geld für den Zeltainer – immerhin 2.5 Millionen Franken – nun endlich beisammen ist. Im Januar dieses Jahres wurde über den neuen Standort informiert und auch, dass noch eine erhebliche Summe fehle. Im Artikel wird weiter informiert, dass der Zeitplan schon mehrfach angepasst werden musste. So finden dieses Jahr die Zeltainer-Vorstellungen an verschiedenen Orten im oberen Toggenburg statt.

Positiv beurteile ich den kürzlichen Entscheid des Kantons, dass der Verein «Kultur- und Eventhaus Zeltainer» steuerbefreit ist. Das hat sowohl für den Verein wie auch die Donatoren Vorteile, können doch Spenden von den Steuern abgezogen werden.

Wenn man dann den Artikel zu Ende liest, so sind mir doch Bedenken gekommen. Es fehlt nach wie vor eine halbe Million Franken, damit wie aktuell vorgesehen gegen Ende Jahr die Arbeiten vergeben werden können.

Nun gilt es zu hoffen, dass von irgendwoher das fehlende Kapital noch eingeschossen werden kann. Und damit vielleicht auch das dritte S im Schlusspurt!!!



Foto; zvg

Auf der Webseite findet man weitere Bilder zum Neubau

www.zeltainer.ch/